

Der Enterprise Deployment Guide gibt vor, wie eine hochverfügbare Installation von Oracle Middleware Software erfolgen sollte. Voraussetzung ist, dass die Software Library des Cloud Control gefüllt ist. Somit kann man eine Woche nach Lieferung der Hardware mit den ersten Applikations-Deployments oder ersten Datenbank-Migrationsstarts starten.

Das Lizenzmodell von Oracle-Fusion-Middleware-Produkten für Exalogic basiert auf Trusted Partition. Dies bedeutet, es können Teile eines Servers lizenziert werden. In einer virtuellen Umgebung basiert der Core-Faktor auf virtuellen CPUs. Zwei virtuelle CPUs entsprechen einem physikalischen Core. Es muss maximal die Anzahl aller physikalischen Cores lizenziert werden.

Fazit

Exadata und Exalogic X4-2 bieten viele größere und kleinere Neuerungen. Durch

die Erhöhung von Memory- und Flash-Speicher in der Exadata ist Oracle auf dem Weg zur In-Memory-Datenbank. Durch die zu erwartenden neuen In-Memory-Features der Version 12.1.0.3 und der X4-2-Hardware ist eine nochmalige deutliche Steigerung der Performance möglich.

Die Virtualisierung der Exalogic ist mit der neuen Hardware und den neuen Features in Version 2.0.6 eine echte Alternative. Die Performance der Bare-Metal-Installation und der Virtualisierung durch die konsequente Verwendung des InfiniBand Stacks ist ohnehin konkurrenzlos. Die betrieblichen Möglichkeiten durch die Verwendung von Assemblies und erweiterten Installations-Features über Cloud Control sind im Rahmen von Oracle-Produkten ein weiteres Alleinstellungsmerkmal.

Die DOAG veranstaltet am 14. Mai 2014 im ISE Oracle Technology Center den DOAG Exaday 2014, www.doag.org/go/exaday



Herbert Rossgoderer
herbert.rossgoderer@ise-informatik.de



Matthias Fuchs
matthias.fuchs@ise-informatik.de

Die neue Community-Plattform auf My Oracle Support

Karl-Heinz Urban, ORACLE Deutschland B.V. und Co. KG

Am 31. Januar 2014 wurde die neue My-Oracle-Support-Community-Plattform für alle Benutzer freigegeben. Die durchgeführten Änderungen betreffen sowohl bereits existierende als auch neue Nutzer, die über die Community mit anderen interagieren. In den Communities ist es alternativ zum Öffnen eines Service Request möglich, seine Fragen zu stellen sowie auch auf gestellte Fragen zu antworten.

Der generelle Zugriff auf die Community hat sich nicht geändert. Er erfolgt wie gewohnt über den Tabulator „Community“ im My-Oracle-Support-Portal oder direkt über die URL „communities.oracle.com“. Basierend auf dem Feedback der Kunden und den Gemeinsamkeiten zwischen dem Oracle Technical Network (OTN) und der My-Oracle-Support-Community wurde die bestehende Plattform erweitert, um eine Koexistenz beider Communities in einer

Oberfläche zu ermöglichen. Damit sind die Benutzer der My-Oracle-Community in der Lage, beide Communities in einer Oberfläche zu nutzen. Kunden ohne Wartungsvertrag steht dabei nur die OTN-Community zur Verfügung. Die neue Community besteht aus zwei Kernelementen:

- **Banner Information**
Immer oben auf der Seite mit den Tabulatoren „Startseite“, „Aktivität“,

„Kommunikation“, „Aktionen“ und „Durchsuchen“

- **Community Spaces**
Immer im unteren Teil der Seite mit den Tabulatoren „Übersicht“, „Inhalte“, „Personen“, „Unterbereiche“ und „Projekte“

Die Banner Information ist farblich anders, um ein leichtes Erkennen der Community zu ermöglichen. Die My-Oracle-



Abbildung 1: Die My-Oracle-Support-Community

Support-Community ist am blauen (siehe Abbildung 1) und die OTN-Community am roten Farbton (siehe Abbildung 2) zu erkennen. Über das „GO DIRECTLY TO“-Drop-Down-Feld in der rechten oberen Ecke der Seite kann man jederzeit zwischen den einzelnen Communities wechseln.

Mit der Umstellung haben sich einige der bestehenden Begriffe wie folgt geändert:

- „Category“ wurde umbenannt in „Spaces“

- „Community“ wurde umbenannt in „Sub-spaces“
- „Subscribe“ wurde umbenannt in „Follow“
- „Thumbs Up“ wurde umbenannt in „Like“

Die Namen der „Spaces“ und „Sub-Spaces“ wurden beibehalten und sind die gleichen wie in der alten Oberfläche. Ein wichtiges Detail für alle Benutzer, die bereits in der My-Oracle-Support-Community aktiv sind:

Es wurden nur die bestehenden Abonnements zu einzelnen Themen und Dokumenten migriert. Die jeweiligen Spaces oder Sub-Spaces muss jeder Nutzer erneut suchen und durch Klicken auf den Button „Follow“ neu abonnieren.

Der Begriff „Oracle Community“ ist ein generischer Begriff, um die Gemeinsamkeiten der My-Oracle-Support- und der OTN-Community zu identifizieren. In naher Zukunft wird sich der Titel in „Oracle Community“ ändern, da die einzelnen Ta-

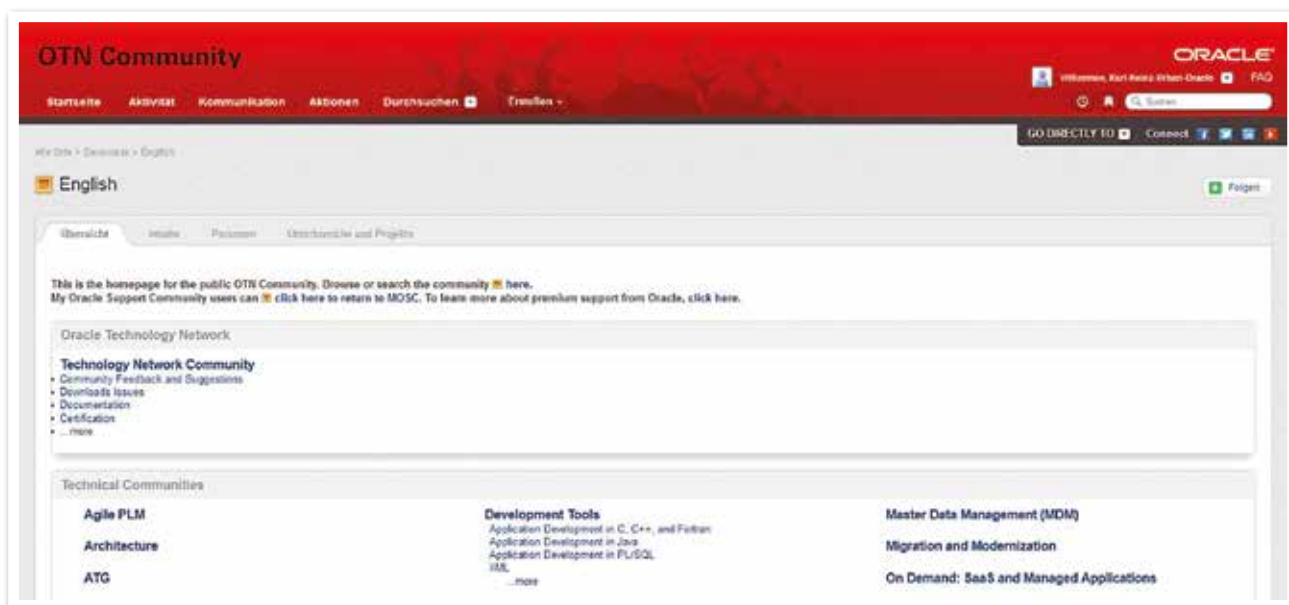


Abbildung 2: Die OTN-Community

bulatoren wie „Startseite“, „Kommunikation“ und „Benachrichtigungen“ die gleichen Inhalte haben.

Wichtig ist, dass die OTN-Community ein öffentliches Forum ist. Um einen Kontakt mit einem Support-Mitarbeiter über die Community herzustellen, ist darauf zu achten, dass der korrekte Space oder Sub-

Space in der My-Oracle-Support-Community ausgewählt ist.

Der beste Weg, um die neue My-Oracle-Support-Community-Plattform kennenzulernen, liegt in seiner Benutzung. Bei Problemen in der Community empfiehlt sich der bekannte Weg, einen nicht-technischen Service Request zu eröffnen.



Karl-Heinz Urban

karl-heinz.urban@oracle.com

Liquibase – Database Deployment in agilen Projekten

Frank Winter, ORBIT Gesellschaft für Applikations- und Informationssysteme mbH

Moderne und agile Softwareentwicklungs-Projekte zeichnen sich unter anderem durch ein hochfrequentes Deployment aktualisierter Softwarestände auf Entwicklungs-, Test- und Produktivsysteme aus. Während es vergleichsweise unproblematisch ist, neue Versionen einer Software zu paketieren und auszuliefern, ist dies bei Datenbank-Änderungen deutlich schwieriger. Der Artikel zeigt die dabei auftretenden Herausforderungen sowie die passenden Lösungsansätze, die das Open-Source-Tool „Liquibase“ bietet.

Beim regelmäßigem Deployment von Datenbank-Änderungen (DDL und DML) stellen sich in den meisten Entwicklungsprojekten folgende Herausforderungen:

- Es sollen mit jeder Auslieferung nur Änderungen zu dem jeweils letzten Release eingespielt werden. Separate Installationsskripte sind bei kurzen Auslieferungszyklen jedoch aufwändig und fehleranfällig.
- Wenn in verschiedenen Entwicklungssträngen parallel gearbeitet wird, ist die Version eines Datenbank-Schemas nicht immer eindeutig identifizierbar und es ist schwer, parallel entstandene Schema-Änderungen zusammenzuführen.
- Datenbank-Änderungen werden oft gänzlich unabhängig von Code-Änderungen eingespielt. Das ist aber gefährlich. Code- und Datenbank-Änderungen gehören insbesondere bei einer

Continuous Delivery in eine gemeinsame Auslieferung.

- Änderungen von Daten und Strukturen lassen sich nicht ohne Weiteres rückgängig machen. Wie geht man beispielsweise mit einem umfangreichen Änderungsskript um, das mittendrin abbricht? Welchen Zustand hat das Datenbank-Schema?

Diese Herausforderungen lassen sich weitgehend mit der Open-Source-Library Liquibase in den Griff bekommen. Es handelt sich um ein datenbankunabhängiges Database-Change-Management-Tool und dient der Durchführung und Verwaltung aller Arten von Datenbank-Änderungen (DML und DDL). Änderungen, die über Liquibase-Skripte durchgeführt werden, lassen sich einfach verwalten und bei Bedarf weitgehend rückgängig machen. Liquibase benötigt in der aktuellen Version nur eine Java-

Laufzeitumgebung ab Version 1.6. Es eignet sich hervorragend für den Einsatz in agilen Projekten, da es sich sehr gut in eine Umgebung mit Continuous Integration beziehungsweise Continuous Delivery integriert.

Liquibase baut über JDBC eine Verbindung zu einem bestimmten Datenbank-Schema auf und führt dort eine beliebige Anzahl von Liquibase-Skripten (sogenannte „ChangeLogs“) aus (siehe *Abbildung 1*). Diese rufen entweder weitere ChangeLogs auf oder enthalten eine oder mehrere logisch in sich abgeschlossene Datenbank-Änderungen (sogenannte „ChangeSets“). Diese wiederum enthalten zumeist Daten- oder Struktur-Änderungen, die entweder in einer Liquibase-spezifischen, datenbankunabhängigen Syntax (siehe unten) oder in datenbankspezifischem Code (wie PL/SQL-Blöcke) formuliert sind.

Sämtliche bereits durchgeführten Änderungen werden in dem betroffenen